Survive and fight

Für den Wettbewerb "Leihst du mir deine Folgen/Kapitel?"

von Arinna

Von lula-chan

05 Vorbereitung

Shikamaru arbeitet schon seit Stunden an dem Befreiungsplan für Naruto. Das einzige, was ihm allerdings an der konkreten Entwicklung eines Planes hindert, sind die Baupläne. Schon fast ungeduldig wartet er nun darauf, dass das sechste Team, das für Informationsbeschaffung zuständig ist, zurückkehrt.

Der Schwarzhaarige seufzt. Er kann sich weitaus besseres vorstellen, aber jemand muss ja die Missionen planen. Ein Gähnen entfährt ihm. Doch bevor er es sich bequem machen kann, um ein wenig zu dösen, geht die Tür auf und Zetsu betritt den Raum. Ohne ein Wort zu sagen legt er ein Röhrchen auf den Tisch und verlässt den Raum wieder.

Shikamaru setzt sich auf und nimmt das Röhrchen in die Hand. Vollkommen gelassen geht er zu einem Holoprojektor und schiebt das Speichermedium in die vorgesehene Stelle. Kaum ist das geschehen, schaltet er den Projektor an und ein Hologramm entsteht. Es zeigt den Aufbau eines Gebäudekomplexes.

Der Nara seufzt erneut und beginnt das Hologramm zu begutachten. Jede Etage und sogar jedes Zimmer nimmt er in aller Ruhe unter die Lupe. Es dauert nicht lange bis er das Gesuchte gefunden hat. Eigentlich sind es sogar drei identische Räume, die sich etwa in der Mitte des Komplexes befinden.

Die drei Räume sind in einem Dreieck angeordnet. Sie sind in etwa 500 Meter Entfernung zueinander. Die jeweiligen Zugänge laufen in der Mitte zusammen. Zu diesem Knotenpunkt kommt man durch einen Fahrstuhl, der senkrecht durch die gesamte Höhe des Komplexes fährt. Die Räume an sich sind quadratisch und haben keine Fenster. Es gibt keinen anderen Weg hinein, als über den Fahrstuhl.

Shikamaru seufzt. Das erschwert die Sache nur. Erneut schaut er sich den gesamten Komplex genau an, damit ihm kein Detail entgeht. Erst als er mit der Begutachtung fertig ist, setzt er sich an den Computer und ruft die Bilder der Umgebung ab. Schnell hat er die Lage erfasst und macht sich an die Entwicklung der Missionspläne.

Die Entwicklung der Pläne ist das wichtigste an einer Mission. Ohne diese Pläne ist das Erfüllen einer Mission fast unmöglich. Um alle Eventualitäten abzudecken müssen um die Hundert oder sogar mehrere Hundert erstellt werden und obwohl das so ist, muss der Nara gerade Missionspläne für eine zum Teil gescheiterte Mission auszuarbeiten.

Shikamaru seufzt erneut. Nur weil er nur eine einzige Eventualität außer Acht gelassen hat, wurde Naruto gefangen. Eigentlich hätte er es sich denken können, dass genau so etwas passiert, hat er aber nicht. Es ist seine Schuld, dass es so gekommen ist. Seine und keine andere.

Er hat zwar einen Notfallplan für so einen Fall entwickelt, aber nicht bedacht, dass dieser von der Hauptmission aus gar nicht umsetzbar war. Die Leute waren falsch platziert, um den nötigen Schutz zu gewährleisten. Er hätte den Plan besser überdenken müssen, aber die Zeit war knapp. Er hat darauf vertraut, dass nichts schiefgeht.

Der Nara schlägt frustriert mit seiner Faust auf den Tisch und starrt auf seine verkrampfte Hand.

“Es war nicht deine Schuld”, hört er plötzlich eine Stimme hinter sich sagen.

Erschrocken sieht Shikamaru nach oben und entdeckt Ino, die im Türrahmen lehnt.

“Ich habe ihn allein gelassen. Wäre ich dort geblieben, wäre das nicht passiert. Es ist also meine Schuld und nicht deine”, erklärt sie ruhig.

Shikamaru schüttelt daraufhin mit dem Kopf.

“Der Notfallplan war unausgereift. Also trage auch ich einen Teil der Schuld”, erwidert er.

Die Blonde zuckt mit den Schultern.

“Dann sind wir eben beide Schuld. Trotzdem solltest du dich deswegen nicht verrückt machen”, meint sie. “Am wichtigsten ist doch, dass wir Naruto befreien. Wenn das passiert ist, macht es sowieso keinen Unterschied mehr, wer denn nun Schuld ist.”

Shikamaru nickt.

“Du hast Recht, Ino”, gibt er zu und grinst.

Die Blonde grinst genauso.

“Ich geh dann mal wieder, will dich schließlich nicht beim Plänemachen stören”, sagt Ino noch, bevor sie wieder verschwindet.

Shikamaru atmet einmal tief durch und macht dann dort weiter, wo er aufgehört hat. Es liegt noch einiges an Arbeit vor ihm. Diesmal geht er auf Nummer sicher und fertigt extra viele Pläne an. Die Situation und der Aufbau des Gebäudekomplexes lassen sowieso nichts anderes zu.

“Pech für die anderen”, denkt er sich und grinst weiterhin, denn extra viele Pläne heißen auch extra viel merken.

Jeder, der an einer Mission beteiligt ist, muss nämlich sämtliche Pläne auswendig lernen und das innerhalb weniger Tage oder sogar nur weniger Stunden.

“Wie Hidan das wohl hinbekommt?“, fragt er sich in Gedanken und muss schon wieder grinsen.

Den Jashinisten wird er auf jeden Fall innerhalb der Mission verplanen, da führt gar kein Weg dran vorbei. Seine Kampfkraft ist für das Gelingen der Mission von großer Bedeutung.